

Inhaltsübersicht

1. Kapitel: Einführung	15
A. Problemstellung	15
B. Aufbau und Ziel der Arbeit	18
2. Kapitel: Der europarechtliche Rechtsbehelf nach Art. 5 EuInsVO	20
A. Die historische Entwicklung hin zu einem Rechtsbehelf	20
B. Rechtsnatur des Art. 5 EuInsVO	31
C. Die Ausgestaltung des Rechtsbehelfs	32
D. Ergebnis	41
3. Kapitel: Die deutsche Ausgestaltung des Rechtsbehelfs nach Art. 5 EuInsVO	42
A. Ausgestaltung durch Art. 102c § 4 EGInsO	42
B. Gegenstand der sofortigen Beschwerde	49
C. Weitere Zulässigkeitsvoraussetzungen der sofortigen Beschwerde	82
D. Beschwerdeverfahren	123
E. Die Entscheidung des Beschwerdegerichts	129
F. Die Entscheidung des Rechtsbeschwerdegerichts	161
4. Kapitel: Folgen einer erfolgreichen Anfechtung für das deutsche Insolvenzverfahren	168
A. Fortführung als Sekundärinsolvenzverfahren analog Art. 102c § 2 Abs. 1 Satz 2 EGInsO	168
B. Fortführung als unabhängiges Partikularinsolvenzverfahren analog Art. 102c § 2 Abs. 1 Satz 2 EGInsO	203
C. Einstellung des Verfahrens analog Art. 102c § 2 Abs. 1 Satz 2, § 3 EGInsO	207

5. Kapitel: Zusammenfassung der Erkenntnisse und Vorschlag einer Neufassung des Art. 102c § 4 EGIInsO	220
A. Zusammenfassung der Erkenntnisse	220
B. Fazit	228
C. Vorschlag für eine Neufassung des Art. 102c § 4 EGIInsO	230
Literaturverzeichnis	233

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einführung	15
A. Problemstellung	15
B. Aufbau und Ziel der Arbeit	18
2. Kapitel: Der europarechtliche Rechtsbehelf nach Art. 5 EuInsVO	20
A. Die historische Entwicklung hin zu einem Rechtsbehelf	20
I. Die Rechtslage vor Einführung des Rechtsbehelfs	20
1. Grundprinzipien der EuInsVO	21
2. Zuständigkeitswettbewerb	23
3. Verweigerung der Anerkennung durch den <i>ordre public</i> -Vorbehalt	24
4. Einlegung von Rechtsmitteln gegen Eröffnungsentscheidungen	26
II. Die Gründe für die Einführung des Rechtsbehelfs	29
B. Rechtsnatur des Art. 5 EuInsVO	31
C. Die Ausgestaltung des Rechtsbehelfs	32
I. Anfechtungsrecht	32
II. Lückenhafte Regelung der konkreten Ausgestaltung des Anfechtungsverfahrens	34
III. Das Bedürfnis einer Kollisionsnorm für die Anwendbarkeit der <i>lex fori concursus</i> zur Schließung der Lücken in Art. 5 Abs. 1 EuInsVO	37
IV. Art. 7 EuInsVO als passende Kollisionsnorm	38
V. Substitutionsprobleme	40
D. Ergebnis	41
3. Kapitel: Die deutsche Ausgestaltung des Rechtsbehelfs nach Art. 5 EuInsVO	42
A. Ausgestaltung durch Art. 102c § 4 EGInsO	42
I. Sinn und Zweck des Art. 102 und 102c EGInsO	42
II. Ist die erfolgte Ausgestaltung des europäischen Rechtsbehelfs in einer Vorschrift des EGInsO ausreichend?	45

III. Die Ausgestaltung als sofortige Beschwerde	47
B. Gegenstand der sofortigen Beschwerde	49
I. Entscheidung zur Eröffnung eines Hauptinsolvenzverfahrens	51
1. Definition in Art. 2 Nr. 7 EuInsVO	51
a) „Eröffnung eines Insolvenzverfahrens“ nach Art. 2 Nr. 7 lit. i) EuInsVO	51
b) Bestätigung der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens nach Art. 2 Nr. 7 lit. i) EuInsVO	53
c) Bestellung eines Insolvenzverwalters nach Art. 2 Nr. 7 lit. ii) EuInsVO	54
2. Subsumtion der möglichen Beschwerdegegenstände im deutschen Recht	55
a) Eröffnungsbeschluss nach § 27 InsO	55
b) Anordnung einer vorläufigen Maßnahme nach § 21 InsO	56
(1) Vorläufiger Insolvenzverwalter	57
(2) Sicherungsmaßnahmen nach § 21 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1a bis 5 InsO	59
(3) Grenzüberschreitender Bezug	62
(4) Ergebnis	63
c) Vorläufige Eigenverwaltung	64
II. Mehrfaches Anfechtungsrecht bei aufeinanderfolgenden Eröffnungsentscheidungen	66
1. Auftretende Fallkonstellationen	66
2. Auslegung von Art. 5 EuInsVO und Art. 102c § 4 EGInsO	68
a) Wortlaut	68
b) Sinn und Zweck	68
(1) Keine echte Mehrfachprüfung der internationalen Zuständigkeit	68
(2) Sperrwirkung der ersten Eröffnungsentscheidung	71
3. Ergebnis	72
III. Erweiterung des Beschwerdegegenstands bei späterem Eröffnungsbeschluss nach § 27 InsO	75
1. Analoge Anwendung der Vorschriften über die Klageänderung nach §§ 263 f. ZPO auf das Beschwerdeverfahren	76
a) Keine Antragsänderung analog § 263 ZPO	76

b) Keine Antragserweiterung analog § 264 Nr. 2 ZPO	78
2. Doppelt analoge Anwendung der Vorschriften über die Klageänderung nach §§ 263 f. ZPO auf die sofortige Beschwerde nach Art. 102c § 4 EGInsO	79
a) Planwidrige Regelungslücke	79
b) Vergleichbare Interessenlage	80
c) Ergebnis	81
3. Automatische Erweiterung	81
C. Weitere Zulässigkeitsvoraussetzungen der sofortigen Beschwerde	82
I. Anfechtungsberechtigung	82
1. Beschwerdeberechtigte Gläubiger	83
a) Anforderung an die Gläubigerstellung	83
b) Inländische Gläubiger	85
c) Nachweis der Gläubigerstellung	86
(1) Grundsätzlich hohe Anforderungen an den Nachweis	86
(2) Glaubhaftmachung der Gläubigerforderung	87
d) Ergebnis	89
2. Schuldner	90
3. Ausländischer Insolvenzverwalter	94
II. Frist	97
1. Fristbeginn mit öffentlicher Bekanntmachung	98
a) Europarechtskonforme Anwendung des § 9 Abs. 3 InsO	98
b) Ausweitung der öffentlichen Bekanntmachung nach § 9 InsO auf europäischer Ebene	100
c) Entsprechende Zustellungsfiktion à la § 9 Abs. 3 InsO bei öffentlicher Bekanntmachung nach den Vorschriften der EuInsVO	102
d) Ergebnis	104
2. Fristbeginn mit der individuellen Zustellung der Eröffnungsentscheidung	105
3. Europarechtskonforme Anwendung des § 569 Abs. 1 Satz 1 ZPO (Dauer der Frist) auf Art. 102c § 4 EGInsO	109
a) Insolvenzspezifische Erwägungen für eine Frist von 2 Wochen	110
b) Einwände gegen eine Frist von 2 Wochen	110
c) Keine Übertragung der Frist von 30 Tagen aus Art. 55 Abs. 6 EuInsVO	111

d) Gläubigerschutz durch Möglichkeit der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	112
e) Ergebnis	114
III. Form	114
IV. Einlegungsgericht	116
V. Beschwer	118
VI. Rechtsschutzbedürfnis	121
D. Beschwerdeverfahren	123
I. Instanzenzug	123
II. Vorlagepflicht nach Art. 267 AEUV	124
III. Aufschiebende Wirkung des Rechtsmittels	127
IV. Aussetzung der Vollziehung nach § 570 Abs. 2, 3 ZPO	127
E. Die Entscheidung des Beschwerdegerichts	129
I. Die erfolglose sofortige Beschwerde	130
II. Die erfolgreiche sofortige Beschwerde	130
1. Möglichkeit der Teilaufhebung der Eröffnungsentscheidung	131
a) Umfang der Anfechtung	131
b) Teilbarkeit der Eröffnungsentscheidung	133
2. Vereinbarkeit mit Grundsätzen der EuInsVO	135
3. Vorteile gegenüber einer vollständigen Aufhebung	136
4. Ergebnis	137
III. Zeitpunkt der Wirksamkeit der Aufhebungsentscheidung	138
1. Erforderlichkeit einer Streitentscheidung bezüglich der Anwendbarkeit des § 6 Abs. 3 InsO	140
2. Streitentscheidung zugunsten einer Anwendbarkeit des § 6 Abs. 3 InsO	142
a) Systematik	142
b) Sinn und Zweck	146
c) Europarechtskonformität	149
(1) Vereinbarkeit mit dem Sinn und Zweck des Rechtsbehelfs nach Art. 5 EuInsVO	149
(2) Kritische Auseinandersetzung mit Argumenten aus der Literatur gegen eine Anwendbarkeit des § 6 Abs. 3 InsO aus europarechtlichen Gründen	151
d) Ergebnis	155
3. Reichweite der Anwendbarkeit des § 6 Abs. 3 InsO	157
IV. Schicksal des ursprünglich gestellten Eröffnungsantrags	159

F. Die Entscheidung des Rechtsbeschwerdegerichts	161
I. Statthaftigkeit der Rechtsbeschwerde	161
1. Auslegung des Verweises in Art. 102c § 4 Satz 2 EGInsO	162
2. Erforderlichkeit der gesetzlichen Zulassung der Rechtsbeschwerde?	163
3. Ergebnis	165
II. Rechtsbeschwerdeverfahren	165
III. Anordnung nach §§ 575 Abs. 5, 570 Abs. 3 ZPO	166
4. Kapitel: Folgen einer erfolgreichen Anfechtung für das deutsche Insolvenzverfahren	168
A. Fortführung als Sekundärinsolvenzverfahren analog Art. 102c § 2 Abs. 1 Satz 2 EGInsO	168
I. Anwendbarkeit des Art. 102c § 2 Abs. 1 Satz 2 EGInsO auf den Fall der sofortigen Beschwerde	169
II. Antragserfordernis	172
III. Antragsbefugnis	173
1. Notwendigkeit einer Prüfung der Befugnis des ursprünglichen Antragstellers zur Beantragung der Eröffnung eines Sekundärinsolvenzverfahrens	174
2. Befugnis zur Beantragung eines Sekundärinsolvenzverfahrens nach Art. 37 Abs. 1 EuInsVO	175
3. Eingeschränkte Antragsbefugnis der Gläubiger	178
4. Verlust der Antragsbefugnis des Schuldners	181
a) Anknüpfung der Frage nach der <i>lex fori concursus</i>	181
b) Antragsbefugnis als Teil der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis	185
5. Ergebnis zur Antragsbefugnis	187
IV. Weitere Voraussetzungen für die Fortführung als Sekundärinsolvenzverfahren	189
1. Niederlassung	189
2. Eröffnung eines Hauptinsolvenzverfahrens	189
3. Anhörungspflicht	191
V. Zuständiges Gericht für die Entscheidung über die Fortführung	193
1. Keine Zuständigkeit des BGH	194
2. Zuständigkeit des Insolvenzgerichts aus Zweckmäßigkeitserwägungen	195

3. Vereinbarkeit mit den allgemeinen Regeln des Rechtsmittelrechts	197
VI. Wirkungen des Insolvenzverfahrens nach Änderung der Verfahrensart	197
1. Wirkungen des zuvor als Eröffnungsverfahren geführten Hauptinsolvenzverfahrens	198
2. Wirkungen des zuvor als eröffnetes Insolvenzverfahren geführten Hauptinsolvenzverfahrens	201
B. Fortführung als unabhängiges Partikularinsolvenzverfahren analog Art. 102c § 2 Abs. 1 Satz 2 EGInsO	203
I. Möglichkeit der Fortführung als unabhängiges Partikularinsolvenzverfahren	203
II. Voraussetzungen für die Fortführung als unabhängiges Partikularinsolvenzverfahren	205
C. Einstellung des Verfahrens analog Art. 102c § 2 Abs. 1 Satz 2, § 3 EGInsO	207
I. Zuständiges Gericht	208
II. Verfahren der Einstellung	209
1. Anhörungspflicht	209
2. Beschwerderecht	210
3. Unterrichtungspflicht	212
III. Wirkungen des Insolvenzverfahrens	213
1. Wirkungen bezogen auf das ausländische Vermögen des Schuldners	213
2. Wirkungen bezogen auf das inländische Vermögen des Schuldners	215
a) Einstellung des Verfahrens mit Wirkung ex nunc	215
b) Aufrechterhalten von Wirkungen analog Art. 102c § 3 Abs. 2 EGInsO	217
5. Kapitel: Zusammenfassung der Erkenntnisse und Vorschlag einer Neufassung des Art. 102c § 4 EGInsO	220
A. Zusammenfassung der Erkenntnisse	220
B. Fazit	228
C. Vorschlag für eine Neufassung des Art. 102c § 4 EGInsO	230
Literaturverzeichnis	233